

«Pro Historia» Glis auf Abwegen?

Geschichtsstunde im Castello Visconteo von Vogogna



Vorstandssitzung der «Pro Historia» im Kastell von Vogogna unter dem Vorsitz von Heli Wyder, links aussen. Weiter im Bild: Lisa Babbini, Fremdenführerin und Gastreferentin, und Rudi Kronig, Vorstandsmitglied Erika Theler liebtäugelt mit der EU.

Glis/Vogogna. – Dass die «Pro Historia» Glis mitunter weit über den eigenen Kirchturm hinaussieht, bewies der Vorstand am vergangenen Donnerstag mit der geschichtlichen Spurensuche in Vogogna.

Der Bezug zwischen der ehemals selbstständigen Gemeinde Glis zu Vogogna war durch die Hinweise aus den archäologischen Untersuchungen der Waldmatte bei Gamsen gegeben. Die frühzeitig besiedelte Waldmatte lag an einer «internationalen» Wegstrecke und war Ausgangspunkt zu den Übergängen am Simplon. Pfarrer Peter Arnold erwähnt eine in Vo-

gogna, im unteren Ossola, aufgefundene Inschrift, die besagt, dass die Römer eine Strasse über den Simplon ausgebaut oder neu errichtet haben. Die Felsinschrift stammt aus dem Jahre 196 n. Chr., unter der Regierung des Septimus Severus. Nur lückenhaft ist dieses Dokument überliefert. Die beiden Historiker Mommsen und Labus haben die Inschrift übereinstimmend entziffert und gedeutet. Wir erfahren mit Sicherheit das Datum des Wegbaus und die Kosten, die mit 22 600 Sesterzen angegeben werden. Ferner wird klar, dass sich ein Valerianus und ein gewisser Venustus an diesem Bau irgendwie beteiligt

haben und dass zu irgendeinem Zweck Marmor dabei verwendet wurde. Die Vermutung liegt ob den geringen Kosten nahe, dass die Römer den Weg über den Simplon nicht neu erstellt, sondern nur ausgebaut haben. Es war Joller, Pfarrer in Ruden (Gondo), 1879 bis 1893, der die Spuren dieses uralten Saumwegs wieder entdeckte.

Im Mittelpunkt der Spurensuche lag die beeindruckende, aus dem 14. Jahrhundert stammende Bastion der Visconti. Das mit finanzieller Unterstützung der EU restaurierte Kastell dokumentiert ein düsteres Kapitel unserer geschichtlichen Vergangenheit.

Sie fand ihre traurigen Ereignisse in den Raub- und Feldzügen der Eidgenossen und ihrer verbündeten Walliser ins Eschental (Ossola). Am 18. April 1487 fiel Albin von Silenen mit den Wallisern ins Divedrotal ein. Gleichzeitig rückten zwei eidgenössische Söldnerscharen durch das Antigorio- und das Bognancotal nach Crevola vor. Hier vereinigten sich die drei Abteilungen zu einer Streitmacht von 6000 Mann, schreibt Arthur Fibicher. Wie schon in früheren Feldzügen brandschatzten sie die Dörfer und metzelten die Gefangenen nieder. Nun aber formierte sich das mailändische Heer beim Kastell in Vogogna zur Gegenwehr. Es zählte nun 3000 Mann und war den verschanzten Wallisern auf dem Hügel von Matarrella ob Domodossola überlegen. Bei der Brücke in Crevola kam es zur entscheidenden Schlacht mit der blutigen Niederlage der Walliser, die über 1000 Tote zu beklagen hatten. Als der Landrat nach der Katastrophe von Crevola den Friedensvertrag mit dem Herzog von Mailand unterzeichnete verweigerte Bischof Jost von Silenen – der eigentliche Kriegstreiber – seine Zustimmung.

Friedlicher ging es am Donnerstag in den Mauern des Kastells von Vogogna zu. In den Mauern des Kastells bot sich der bezuggebende Ort für eine Geschichtsstunde mit der «Schlossherrin» Lisa Babbini. Die von den Vorstandsmitgliedern mitgeführten Brotsäcke blieben unangetastet. Die Verpflegung wurde am Fuss des Kastells, im Restaurant «Del Borgo Vecchio», aufgetischt.



Restaurierte Burganlage der Visconti mit dem 19,8 m hohen Turm, seit 1798 im Besitz der Gemeinde Vogogna, früher auch Gefängnis.



Die Felsinschrift von Vogogna aus dem Jahr 196 n. Chr., das älteste Dokument mit Hinweis auf eine (Simplon)strasse.

Vom Südtirol zum Jasemba

Hans Kammerlander zu Gast im Zentrum Missione

Naters. – Am kommenden Montag ist Hans Kammerlander mit einer Multivisionsschau im Zentrum Missione in Naters zu Gast. Darin präsentiert der Extrembergsteiger sein neues Buch «Am seidenen Faden» und erzählt den Weg vom Südtirol zum Jasemba auf 7350 Meter Höhe.

Mit seinen Bergbüchern «Bergsüchtig», «Abstieg zum Erfolg» und nun neu mit «Am seidenen Faden» erzählt der Südtiroler Extrembergsteiger und vielseitige Alpinist Hans Kammerlander spannende Geschichten aus seinen erstaunlichen Leistun-

gen. Die Multivisionsschau ermöglicht die Rettungsstation Blatten-Belalp. Der Erlös der Veranstaltung wird der Bergrettung zugeführt, der Beginn der Veranstaltung ist auf 20.00 Uhr angesagt. Vor 40 Jahren ist Hans Kammerlander aufgebrochen, die Welt der Gipfel zu erobern. Aus einem kleinen Bergdorf im Südtirol entzog er sich der Enge seiner näheren Umgebung. Er begab sich auf einen selbst ungeahnten und fast beispiellosen Weg zum Extrembergsteiger. In seiner selbst beschriebenen Bergsucht, in der nicht immer

alles auf Antrieb gelang, meisterte er zahlreiche Herausforderungen und Abenteuer. So schaffte er die Besteigung des Mount Everest vom vorgeschobenen Basislager in der bisher schnellsten Zeit, nämlich in 17 Stunden. Von diesem Gipfel mit 8848 Meter über Meer schaffte er auch die erste Skiabfahrt. Nicht weniger als 13 Aichtausender des Himalaya hat er ohne Sauerstoff bestiegen. Diese erstaunlichen Leistungen präsentiert Hans Kammerlander im Zentrum Missione als Zusammenfassung «Vom Südtirol zum Jasemba auf 7350 Meter».

Auf seinen Bergtouren und Abenteuerreisen pendelt Hans Kammerlander zwischen den Kontinenten Europa, Asien und Südamerika. Neben den schwersten Dolomitenwänden erklimmt er die grössten Wände der Alpen, darunter die Eiger-Nordwand und die Matterhorn-Nordwand.

Allein in den Alpen zählen 60 Alleinbegehungen um den sechsten Schwierigkeitsgrad zu seinen Höchstleistungen. Zusammen mit Reinhold Messner wanderte und kletterte er rund ums Südtirol in sechs Wochen 1200 Kilometer auf 300 Gipfel und überwand 100 000 Höhenmeter. All das und was er im Himalaya erlebt hat, das präsentiert Hans Kammerlander am Montag um 20.00 Uhr im Zentrum Missione in Naters.



Hans Kammerlander präsentiert im Zentrum Missione in Naters eine Multivisionsschau. Foto zvg

Anzeige

Der fitte Oberwalliser Krankenversicherer mit den schlanken Prämien!

Der Krankenversicherer fürs Oberwallis zeigt Ihnen gerne, wie Sie saftig Prämien sparen können! Verlangen Sie eine individuelle Offerte. Um Sie noch besser bedienen zu können haben wir unsere Geschäftsstelle jeweils am Samstag von 9.00 – 12.00 Uhr geöffnet.

sodalis Krankenversicherer
Balfrinstrasse 15, 3930 Visp
Tel. 027 948 14 00, www.sodalis.ch

sodalis
Krankenversicherer